Westfalen-Blatt Nr. 21 Bs21 A17 Ab21 25.1.12

Die Zukunft der Schulen

Entwicklungsplanung hat begonnen

Von Michael Schläger

Bielefeld (WB). Wie viele weiterführende Schulen benötigt Bielefeld künftig und welche? Antworten auf diese Fragen soll die Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung finden, die gestern im Rathaus ihre Arbeit aufgenommen hat.

Am Beginn der Beratungen stand eine Bestandsaufnahme. Beim **Schulwahlverhalten** liegen die Gymnasien mit 40,1 Prozent deutlich vorn. Nur noch 5,5 Prozent der Eltern wollen ihr Kind auf die Hauptschule schicken.

Hauptschulen: Derzeit gibt es 2161 Hauptschüler, 2020 werden es nur noch 1788 sein. Marktschule, die Hauptschulen Oldentrup und Senne konnten bereits in diesem Schuljahr keine Eingangsklassen mehr bilden. In Jöllenbeck wurde die Mindestzahl von 18 Schülern nur knapp erreicht.

Realschulen: Die Zahl der Realschüler wird von aktuell 5001 auf 4735 sinken. Die Schülerzahlen bleiben damit relativ konstant. Die Realschule Brackwede wird bis 2015 deutliche Zuwächse erleben, rückläufig sind die Zahlen an der Bosseschule.

Gymnasien: 2013 nimmt die Zahl der Gymnasiasten deutlich ab. Dann wird der Doppeljahrgang entlassen. Zurzeit besuchen noch 7215 Schüler diese Schulform, in zehn Jahren wird die Zahl nur noch bei 6036 liegen. Das Gymnasium bleibt die Schulform mit dem größten Raumbedarf. Auch 2020 werden noch 35 Räume fehlen.

Gesamtschulen: Die geringsten Veränderungen bei der Schülerzahl wird es bei den Gesamtschulen geben. 4607 sind es jetzt, 4478 werden es 2020 sein. Das liegt auch daran, dass mangels Plätzen jedes Jahr Kinder abgelehnt werden müssen. Allerdings: Bisher lag die Zahl der Ablehnungen stets zwischen 200 und 260, zuletzt waren es nur noch 149.

Der **Ganztagsanteil** nimmt kontinuierlich zu. An den Gesamtschulen ist Ganztag Pflicht. 2020 werden aber auch 44 Prozent der Gymnasiasten ganztags unterrichtet, an Haupt- und Realschulen mehr als 70 Prozent.

Eine wichtige Plangröße sind auch **auswärtige Schüler:** Es kommen mehr Schüler von außerhalb nach Bielefeld als Schüler von Bielefeld in Schulen der Nachbarkommunen gehen. Gefragt sind vor allem Bielefelds Gymnasien (345 Auswärtige) und die Gesamtschulen (341 Auswärtige). Umgekehrt besuchen aber auch 475 Bielefelder Schüler auswärtige Gesamtschulen. Spitzenreiter ist die Regenbogengesamtschule in Spenge mit 167 Bielefelder Schülern. Auch 157 Bielefelder Gymnasiasten wollen außerhalb der Stadtgrenzen Abitur machen.

So geht es weiter: Die Arbeitsgruppe will sich am 21. Februar mit dem Thema Hauptschule beschäftigen, am 27. März mit dem gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Schülern sowie mit den Ganztagsangeboten, am 8. Mai mit den Gesamtschulen und möglichen neuen Sekundarschulen.